

SCHOOL-SCOUT.DE

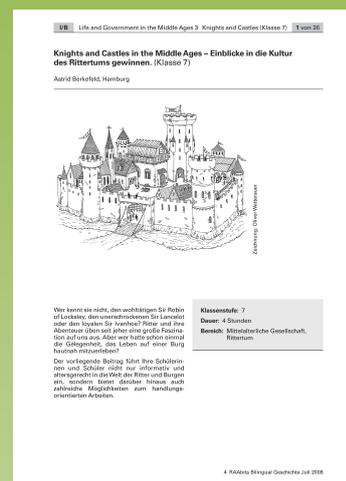
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Knights and Castles in the Middle Ages - Einblicke in die Kultur
des Rittertums gewinnen*

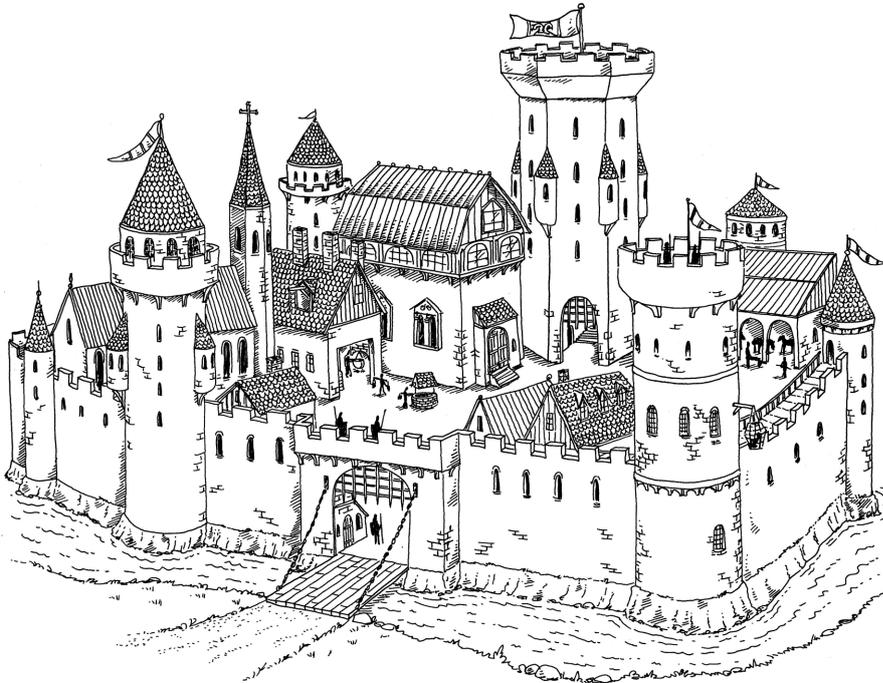
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Knights and Castles in the Middle Ages – Einblicke in die Kultur des Rittertums gewinnen. (Klasse 7)

Astrid Berkefeld, Hamburg



Zeichnung: Oliver Wetterauer

Wer kennt sie nicht, den wohlthätigen Sir Robin of Locksley, den unerschrockenen Sir Lancelot oder den loyalen Sir Ivanhoe? Ritter und ihre Abenteuer üben seit jeher eine große Faszination auf uns aus. Aber wer hatte schon einmal die Gelegenheit, das Leben auf einer Burg hautnah mitzuerleben?

Der vorliegende Beitrag führt Ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur informativ und altersgerecht in die Welt der Ritter und Burgen ein, sondern bietet darüber hinaus auch zahlreiche Möglichkeiten zum handlungsorientierten Arbeiten.

Klassenstufe: 7

Dauer: 4 Stunden

Bereich: Mittelalterliche Gesellschaft, Rittertum

Fachlicher Hintergrund

Ursprünge des Rittertums

Das Bild des Mittelalters wird entscheidend vom Rittertum geprägt. Mit ihm verbinden sich romantische Vorstellungen vom Leben auf stolzen Burgen, von heransprengenden Heeren gepanzerter Ritter, von Turnieren, den ritterlichen Kampfspielen, von ritterlichen Tugenden sowie einer eigenen adeligen Kultur. Die Wirklichkeit sah allerdings weitgehend anders aus. Vielfach werden Adel und Rittertum als identisch angesehen. Zumindest von den Ursprüngen her ist dies nicht zutreffend.

Als Ritter wurde ursprünglich ein Krieger zu Pferde bezeichnet (Wortursprung: Reiter). Er hob sich durch seinen Kampfwert von den zu Fuß kämpfenden Kriegern ab. Der anfängliche Stellenwert des Ritters in der Gesellschaft wird durch das englische Wort für Ritter, *knight*, deutlich. Es entspricht dem deutschen Wort Knecht, und zunächst waren die Krieger unfreie Knechte bzw. Dienstleute (*Ministerialen*). Sie erhielten vom König oder Herrn, mit dem sie in den Krieg zogen, Güter geliehen (sogenannte *Lehen*), die von Hörigen bewirtschaftet wurden. Dadurch konnten sie ihre teure Rüstung bezahlen und die Pferde versorgen. Auf dem geliehenen Land bauten sich die Ritter Wohnsitze – die Burgen. Bis zum 11. Jahrhundert war es üblich, dass die *Lehen* nach dem Tod des Ritters an den König oder Herrn zurückfielen.

Die Entwicklung des Ritterstandes

Als Stand bildete sich das Rittertum im 11. Jahrhundert heraus. Ein Ritter vererbte sein Gut an seinen ältesten Sohn, der zuvor zum Ritter ausgebildet worden war. So entstanden Ritterfamilien, die den einfachen Bauern in ihrer Umgebung überlegen waren. Es wurde jedoch unterschieden zwischen dem Hochadel (Könige, Herzöge, Grafen), der auf eine lange Abstammung zurückblicken konnte und den Rittern, die als Knechte bzw. Dienstleute eine gehobene Stellung erreicht hatten.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts kam es zu Zugangsbeschränkungen: Söhne von Priestern und Bauern durften nicht Ritter werden, noch später wurde die *Ritterbürtigkeit* zur Voraussetzung für die Aufnahme in den Ritterstand, das Waffentragen wurde zum alleinigen Vorrecht der Ritter. Ein privilegierter Stand hatte sich damit auch rechtlich konstituiert.

Ritterliche Tugenden und Ideale

Das Rittertum wurde zum Träger einer neuen Laienkultur, die neben der kirchlichen Kultur entstand. Zu den ritterlichen Tugenden gehörte die *mâze*, die weise Selbstbeschränkung, die *stæte*, das Festhalten an den selbstgesetzten Zielen und die *zuht*, die innere und äußere Harmonie. Andere ritterliche Schlüsselbegriffe waren der *høhe muot*, die *êre*, *triuwe* und *milte* (Tapferkeit, Ehre, Treue und auf Rache verzichtende Milde). Eine Eigenheit der höfischen Ritterkultur war der Frauentrost, die romantisch verklärte Verehrung der (zumeist verheirateten) unerreichbaren Herrin in der *høhen minne*, die im Minnesang (z. B. bei Walther von der Vogelweide) eine eigene literarische Gattung hervorgebracht hat.

Die ritterlichen Tugenden waren ein hohes Ideal, das der rauen Gesellschaft vor Augen gehalten wurde und mit der Realität vielfach wenig gemein hatte. Das Alltagsleben war oft gar nicht so glänzend, wie die Berichte von höfischen Festen suggerieren.

Der Niedergang des Ritterstandes

Im 14. Jahrhundert ging die Bedeutung des Ritterstandes durch Veränderungen in der Wirtschaft und der Militärtechnik zurück. Die Ablösung der Natural- durch Geldwirtschaft schmälerte die wirtschaftliche Basis des niederen Ritteradels. Das Aufkommen von Heeren mit Berufssoldaten sowie Feuerwaffen, die eine Ritterrüstung zerstören konnten, machten den gepanzerten (schwerfälligen) Reiter überflüssig. Die zunehmende Verarmung des Ritterstandes führte zu einem Verlust des Ansehens.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Klassenstufe ist die Reihe konzipiert?

Die Reihe ist für eine 7. Klasse (G8) konzipiert. Den Schülerinnen und Schülern sollte die Struktur der mittelalterlichen Gesellschaft bekannt sein. Zur Wiederholung kann jedoch die Gesellschaftspyramide (**M 1**) eingesetzt werden.

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

Das Thema *Knights and Castles in the Middle Ages* ist äußerst facettenreich und bietet viele Aspekte, die im Unterricht behandelt werden können. Da sich der Geschichtsunterricht in Klasse 7 – unabhängig davon, ob er auf Deutsch oder Englisch unterrichtet wird – aber durch eine inhaltliche Dichte und dadurch zeitliche Enge auszeichnet, beschränkt sich der vorliegende Beitrag auf folgende Schwerpunkte:

1. Welche Funktionen hatte eine Burg?
2. Wie lebten die Menschen auf einer Burg?
3. Wie wurde man Ritter?
4. Was musste ein Ritter bei einem Turnier leisten?

Am Ende der Reihe steht eine spielerische Leistungsüberprüfung (siehe **Jeopardy** S. 23f.).

Anhand welcher Methoden und Materialien wird das Thema erarbeitet?

Wer die Einheit *Ritter und Burgen im Mittelalter* schon einmal auf Deutsch unterrichtet hat, wird festgestellt haben, dass das Thema ein „Renner“ im Geschichtsunterricht der Klasse 7 ist. Das verhält sich im bilingualen Geschichtsunterricht nicht anders. Die Schülerinnen und Schüler bringen in der Regel sehr viel Vorwissen, vor allem aber sehr viel Interesse mit, welches in den Schulalltag miteinbezogen werden soll.

Die vorliegende Unterrichtseinheit setzt deswegen bewusst einen methodischen Schwerpunkt auf die handlungsorientierte Umsetzung und Vertiefung des Wissens. So werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder aufgefordert, sich mit den ihnen bekannten Themen und Inhalten affektiv und aus unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen, z. B. in Form einer Gruppenarbeit (**M 6–M 8**) oder einer eigenständigen Internetrecherche (**M 11**). Neben diesen schüleraktivierenden Aufgaben wird die Einheit inhaltlich und sprachlich abgerundet durch anschauliches Bildmaterial (**M 2, M 4, M 9**), annotierte Texte (**M 3, M 5, M 10**) und eine thematische Wortschatzliste (siehe **Vocabulary** S. 26).

Verlaufsübersicht zur Reihe

1. **Stunde:** Castles in the Middle Ages
2. **Stunde:** Castle life
3. **Stunde:** Becoming a knight
4. **Stunde:** Tournaments

Minimalplan: Sollten weniger Stunden zur Verfügung stehen oder ein anderer Schwerpunkt gesetzt werden, kann M 11 (4. Stunde) entfallen.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde: Castles in the Middle Ages

Material	Verlauf
M 1	The medieval society / Wiederholung der mittelalterlichen Ständegesellschaft anhand einer Gesellschaftspyramide; Einordnung der Ritter in die mittelalterliche Gesellschaft im Unterrichtsgespräch
M 2	Knights in films / Einstieg: Sensibilisierung für das Thema durch die Beschreibung von Rittern bzw. Persönlichkeiten in zeitgenössischen Filmen; Zuordnung der Ritter zu Kinoplakaten (<i>Robin Hood, First Knight, Ivanhoe</i>) im Unterrichtsgespräch
M 3	A castle in the Middle Ages / Erarbeiten der Hauptwesensmerkmale einer Burg mithilfe eines Textes; Zuordnen der einzelnen Teile einer Burg zur jeweiligen Funktion in Einzelarbeit; Vergleichen der Ergebnisse im Plenum
M 4	Homework: <i>Label the different parts of the castle in the picture.</i>

2. Stunde: Castle life

Material	Verlauf
M 5	Getting to know a castle from the inside / Kennenlernen des rauen Burgalltags mithilfe eines Textes; Aufschreiben eines Berichts eines Burgbediensteten in Partnerarbeit
M 6–M 8	Groupwork: Rooms in a castle / Gruppenarbeit zu unterschiedlichen Räumlichkeiten einer Burg (Texte: <i>The castle kitchen, The Great Hall, The castle chapel</i>); Präsentation im Plenum Homework (fakultativ): <i>Create a castle brochure. You can choose whether you want to include all of the following aspects or just a few: history, rooms, famous people, present use. Do not forget to give your castle a name and include pictures and photos.</i>

3. Stunde: Becoming a knight

Material	Verlauf
M 9	Matching people to definitions / Kennenlernen typischer mittelalterlicher Aufgaben in einer Zuordnungsübung im Unterrichtsgespräch
M 10	Steps to knighthood / Erarbeiten des Werdegangs eines Ritters anhand eines Textes in Einzel- oder Partnerarbeit; Überprüfung des themenspezifischen Wortschatzes durch eine Einsetzübung (<i>make false statements true</i>)

4. Stunde: Tournaments

Material	Verlauf
M 11	Internet research: Medieval tournaments / Sammeln von Informationen zum Thema <i>tournaments</i> im Internet in Einzel- oder Partnerarbeit; Vergleichen der Ergebnisse im Plenum

Materialübersicht

1. Stunde: Castles in the Middle Ages

M 1	(Gd)	The medieval society – a tripartite society
M 2	(Bi)	Knights in films
M 3	(Ab/Tx)	Castles in the Middle Ages
M 4	(Bi)	A castle plan

2. Stunde: Castle life

M 5	(Ab/Tx)	Inside a castle
M 6	(Tx)	The castle kitchen
M 7	(Tx)	The Great Hall
M 8	(Tx)	The castle chapel

3. Stunde: Becoming a knight

M 9	(Ab/Bi)	Castle residents
M 10	(Ab/Tx)	Steps to knighthood

4. Stunde: Tournaments

M 11	(Ab)	An internet research on medieval tournaments
------	------	--

Ab: Arbeitsblatt – **Bi:** Bild – **Gd:** grafische Darstellung – **Tx:** Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Knights and Castles in the Middle Ages - Einblicke in die Kultur
des Rittertums gewinnen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

